

**Bewertungsbericht zum Nachakkreditierungsantrag der  
Hochschule Bremen  
Fakultät Natur und Technik  
Abteilung Maschinenbau**

| Bezeichnung Studiengang/<br>Abschluss                                            | Studienbeginn/<br>Ersteinrichtung | Benennung<br>vorangegangene<br>Akkreditierung | Leistungspunkte | Regelstudienzeit | Art des Lehrangebots | Ein-Fach/<br>Zwei-Fächer |   | Jährliche<br>Aufnahmekapazität | Gebühren/<br>Entgelte gesamt | Master     |                 |               |                      |                      |                             |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------|------------------|----------------------|--------------------------|---|--------------------------------|------------------------------|------------|-----------------|---------------|----------------------|----------------------|-----------------------------|
|                                                                                  |                                   |                                               |                 |                  |                      | 1                        | 2 |                                |                              | konsekutiv | nichtkonsekutiv | weiterbildend | forschungsorientiert | anwendungsorientiert | höherer Dienst beantr. (FH) |
| Internationaler Studiengang Industrial Management and Engineering China (B.Eng.) | WS 2008                           |                                               | 240             | 8                | Vollzeit studium     | X                        |   | 20                             | keine                        |            |                 |               |                      |                      |                             |

Antragsdokumentation vom 10.11.2008

Datum der Peer-Review: 5. Dezember 2008

Betreuende Referentin: Dr. Barbara Haferkorn

zusätzlich zur Gutachtergruppe der ursprünglichen Akkreditierung hinzugezogene Gutachter/-innen:

- Frau Prof. Dr. Doris Weidemann, Westsächsische Hochschule Zwickau – Fachbereich Sprachen, Professur Interkulturelles Training mit dem Schwerpunkt chinesischsprachiger Kulturraum und International Business Administration
- Herr Dr. Andreas Guder, Freie Universität Berlin, Ostasiatisches Seminar, Leiter des Studienbereichs Chinesische Sprache, Vorsitzender des Fachverbands Chinesische Sprache e.V.

**Hannover, den 27.7.2009**

## **Vorbemerkung**

Es handelt sich um eine Nachakkreditierung des bisherigen Studiengangs „Global Industrial Management“, der am 12. Mai 2005 von der ZEvA ohne Auflagen akkreditiert wurde. Die Akkreditierung ist befristet bis zum 31.08.2010.

Der Studiengang „Internationaler Studiengang Industrial Management and Engineering China“ stellt eine additive Verknüpfung des bisherigen Studiengangs „Global Industrial Management“ (GIM) mit chinaspezifischen Inhalten dar, d.h. der 7-semesterige, bereits akkreditierte Studiengang GIM bleibt in Inhalt und Umfang unangetastet und wird durch chinaspezifische Lehrangebote im Umfang von 30 ECTS ergänzt. Einzige Änderung des GIM-Studienanteils besteht darin, dass das vorgesehene Praktikum in China zu absolvieren ist. Außerdem werden die Module z. T. zeitlich neu angeordnet, so dass über den Zeitraum der ersten sechs Semester chinaspezifische Lehrveranstaltungen im Umfang von einem Modul pro Semester eingebunden sind.

Der akkreditierte Studiengang „Global Industrial Management“ wird durch den neuen Studiengang ersetzt. Der Hochschule zufolge wurde zum Studiengang „Global Industrial Management“ zum Wintersemester 07/08 das letzte Mal zugelassen.

Im folgenden werden die zusätzlichen chinaspezifischen Module betrachtet, sowie die studiengangsübergreifenden Kriterien zur Akkreditierung, soweit sie von den zusätzlichen Modulen beeinflusst sind (Durchführung des Studiengangs, Prüfungssystem, Transparenz und Dokumentation).

## **Abschnitt I: Studiengangsübergreifende Kriterien zur Akkreditierung, soweit von den zusätzlichen Lehrinhalten und Qualifikationszielen (bzw. zusätzlichen Modulen) berührt**

### **1 Systemsteuerung der Hochschule (Kriterium 1, AR-Drs. 15/2008)**

(s. Erstakkreditierung Global Industrial Management)

### **2 Durchführung der Studiengänge (Kriterium 5, AR-Drs. 15/2008)**

Die zusätzlichen Module verfügen über eine ausreichende Versorgung mit hauptamtlich Lehrenden in der entsprechenden Qualifikation. Dies ist in den Antragsdokumenten nachvollziehbar dokumentiert.

Die Beratung / Betreuung der Studierenden ist fachlich, personell und materiell geeignet, den Studierenden Orientierung zu geben, um das Studium in der vorgesehenen Zeit abschließen zu können (speziell zum obligatorischen Auslandssemester).

Die Ausstattung mit Räumen, Laboren (z.B. Sprachlabor), Sachmitteln, Informationstechnologie und Literatur ist geeignet und ausreichend, so dass das Studium in der vorgesehenen Zeit absolviert werden kann.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

### **3 Prüfungssystem (Kriterium 6, AR-Drs. 15/2008)**

Die Hochschule setzt geeignete Instrumente und Vorgehensweisen ein, um durch die Prüfungen die für die zusätzlichen Module definierten Qualifikationsziele zu verifizieren. Es werden unterschiedliche Prüfungsformen genutzt. So setzen sich die Modulprüfungen der Chinesisch-Module jeweils aus einem mündlichen und einem schriftlichen Anteil zusammen.

Prüfungsanzahl und Prüfungsorganisation beeinträchtigen die Studierbarkeit dabei nicht.

Leistungspunkte werden nur für erfolgreich absolvierte Module vergeben. Die Gewichtung der Prüfungsnoten entspricht der Arbeitszeit für Veranstaltungen und Prüfungsvorbereitung. Nicht erfolgreich absolvierte Prüfungen können zeitnah und ohne Studienzeitverlängerung wiederholt werden.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sichergestellt.

Ein Testat über eine eingehende Rechtsprüfung der Prüfungsordnung wurde vorgelegt.

#### **4 Transparenz und Dokumentation (Kriterium 7, AR-Drs. 15/2008)**

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung, sind durch geeignete Dokumentationen und Veröffentlichungen bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Diploma Supplement und Transcript of Records geben Auskunft über Inhalte und Verlauf des Studiengangs.

#### **5 Qualitätssicherung (Kriterium 8, AR-Drs. 15/2008)**

(s. Erstakkreditierung Global Industrial Management)

|                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Abschnitt II: Auf den Studiengang bezogene Kriterien zur Akkreditierung, hier: Betrachtung der Lehrinhalte und Qualifikationsziele (bzw. zusätzlichen Module)</b> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

##### **1.1 Zusammenfassende Darstellung des Studiengangs**

Das Gespräch mit den Vertretern des Studiengangs an der Hochschule Bremen konnte zahlreiche Fragen, die aus der teilweise noch lückenhaften schriftlichen Dokumentation des Studiengangs resultierten, klären.

##### **1.2 Studiengangsspezifische Besonderheiten**

Der Studiengang stellt eine innovative Verknüpfung des bisherigen Studiengangs ‚Global Industrial Management‘ (GIM) mit chinaspezifischen Inhalten dar, die dem Bedarf der Wirtschaft an global einsetzbaren Ingenieuren mit chinesischen Sprach- und Landeskennnissen entgegenkommt. Die Verknüpfung ist dabei im wesentlichen additiv, d.h. der 7-semesterige, bereits akkreditierte Studiengang GIM bleibt in Inhalt und Umfang unangetastet und wird durch chinaspezifische Lehrangebote im Umfang von 30 ECTS ergänzt; einzige Änderung des GIM-Studienanteils besteht darin, dass das vorgesehene Praktikum in China zu absolvieren ist. Außerdem werden die Module z.T. zeitlich neu angeordnet, so dass über den Zeitraum der ersten sechs Semester chinaspezifische Lehrveranstaltungen im Umfang von einem Modul pro Semester eingebunden sind.

##### **1.3 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes (Kriterium 2, AR-Drs. 15/2008)**

Das Studiengangskonzept orientiert sich an fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Ausbildungsziel und Abschlussniveau entsprechen. Dem Antrag der Hochschule zufolge ist der Studiengang auf das Qualifikationsprofil der technischen Planung und des technischen und logistischen Managements von Produktionsunternehmen

ausgerichtet, die global verteilte Ressourcen insbesondere mit China nutzen. Die Studierenden sollen gezielt auf die sprachlichen und kulturellen Herausforderungen Chinas vorbereitet werden. Die Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, sich eigenständig in China bewegen zu können und Leitungsfunktionen speziell in chinesischen oder deutschen Produktionsunternehmen zu übernehmen.

#### Wissenschaftliche Befähigung

Die Absolventen erreichen nach Einschätzung der Gutachter die dem Fach entsprechende wissenschaftliche Befähigung.

#### Berufsbefähigung (Employability)

Der Studienabschluss ist den Gutachtern zufolge berufsbefähigend.

#### Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung

Die Persönlichkeitsbildung der Studierenden wird durch Studienangebote mit inter- und transdisziplinären Inhalten gefördert. Das Studienangebot umfasst und dokumentiert Lehrangebote, die zur Entwicklung bürgerschaftlicher Teilhabe („democratic citizenship“) geeignet sind.

### **1.4 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem (Kriterium 3, AR-Drs. 15/2008)**

Die Dauer des Studiums (8 Semester Regelstudienzeit) ist fachlich angemessen und erfüllt die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben. Allerdings sind den ländergemeinsamen Strukturvorgaben zufolge in vierjährigen Bachelorstudiengängen in der Prüfungsordnung diejenigen Module zu kennzeichnen, deren Bestehen einer Zwischenprüfung entsprechend § 15 Abs. 1 Satz 2 HRG gleichsteht. Das Fehlen dieser Kennzeichnung werten die Gutachter als einen wesentlichen Mangel.

Die Abschlussbezeichnung ist zutreffend und entspricht den KMK Strukturvorgaben. Der workload eines Studienjahres beträgt 60 ECTS-Punkte. Die studentische Arbeitsbelastung pro ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden und wird durch Lehrveranstaltungsevaluation überprüft.

Die Größe der Chinesisch-Module entspricht der angegebenen Arbeitszeit (Präsenz- und Selbststudium). Die Modularisierung entspricht den KMK Strukturvorgaben. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Vorgaben der KMK. Sie differenzieren hinreichend zwischen Qualifikationszielen und Lehrinhalten. Die Module stellen thematische Verbindungen unterschiedlicher Lehrveranstaltungen dar. Es werden ganzzahlige ECTS-Punkte vergeben. Ein Modul erstreckt sich nicht über ein Studienjahr hinaus.

### **1.5 Das Studiengangskonzept (Kriterium 4, AR-Drs. 15/2008)**

Das Studiengangskonzept ist im Wesentlichen stimmig aufgebaut und pädagogisch und didaktisch fundiert. Der Studienverlauf der zusätzlichen Module ist im Wesentlichen angemessen geplant und zielführend im Hinblick auf definierte Qualifikationsziele. Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen. Es werden methodische und generische Kompetenzen vermittelt.

- Sprachausbildung Englisch: Zum Erreichen des Ausbildungsziels des global, speziell in China einsetzbaren Ingenieurs, ist die Vermittlung englischer Sprachkenntnisse auf Hochschulniveau notwendig. Im Studienablaufplan ist jedoch lediglich im ersten Semester ein Pflichtmodul ‚Englisch‘ vorgesehen. Das Ortsgespräch ergab, dass zu-

sätzlich zwei weitere Fachmodule in englischer Sprache unterrichtet werden. Außerdem gibt es an der Hochschule Bremen ein breites außercurriculares Angebot an englischen Sprachkursen, das von den Studierenden intensiv nachgefragt wird. Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Englisch können daher als ausreichend angesehen werden.

- Sprachausbildung Chinesisch: Problematisch erscheint, dass die Sprachausbildung Chinesisch im siebten Semester in Deutschland nicht fortgesetzt wird. Eine Fortsetzung wäre aus Motivationsgründen, zur Sicherung der Nachhaltigkeit der erworbenen Sprachkenntnisse sowie zu deren weiteren Ausbau bis Studienende sinnvoll. Das Ortsgespräch ergab, dass dieses Defizit aus dem Umstand resultiert, dass der bereits akkreditierte Hauptstudienanteil („GIM“) nicht reduziert werden sollte/dürfe, so dass keine zeitliche Kapazität zum Einbinden weiterer Sprachkurse bestehe. Angesichts der Studiengangziele erscheint dies als wenig günstig.
- Die Modulbeschreibungen mit dem Titel „Chinesisch und Landeskunde und Kultur China“ ließen zunächst noch Fragen offen. Die sprachbezogenen Modulziele (zu erreichende Niveaustufen) differenzierten noch nicht genügend zwischen den einzelnen Modulen. Die jeweiligen Anteile sprachlicher, landeskundlicher und interkultureller Modulinhalte sind nicht in SWS ausgewiesen. Während des Ortsgesprächs wurde jedoch auch deutlich, dass wesentliche Stärken der chinabezogenen Studienanteile nicht schriftlich dokumentiert sind. So gibt es z.B. Sprachtandem-Angebote zur Unterstützung des Chinesisch-Unterrichts. Auch die personelle und curriculare Verzahnung des Studiengangs mit dem Intensivkurs in China ist eine (in der schriftlichen Dokumentation zunächst nicht genannte) Stärke des Studiengangs, die herausgestellt werden sollte, da sie entscheidend zur Qualitätssicherung der Sprachausbildung beiträgt.
- Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelle Kompetenz: Angesichts der Studiengangziele kommt der Ausbildung chinaspezifischer interkultureller Kompetenz besondere Bedeutung zu. Erst diese ermöglicht tatsächlich effektives Handeln und Arbeiten im fremden Umfeld. Die diesbezüglich im Modul PRAX explizierten Ziele und Inhalte sind deshalb überaus wichtig und sollten einen gebührenden Platz im Studiengang erhalten. Im Ortsgespräch wurde deutlich, dass interkulturelle Thematiken bereits jetzt auch in CHLK-Modulen angesprochen werden und z.T. als Interkulturelles Training in Form von Blockveranstaltungen in das Studium integriert sind.
- Auslandssemester:  
Angaben der Hochschule zufolge umfasst das Betriebspraktikum in einem Chinesischen Unternehmen mindestens 13,5 Wochen. Die Prüfungsordnung wird derzeit entsprechend geändert. Das Praxissemester wird durch das Modul Praxissemester-vorbereitung (60 Kontaktstunden und 120 Stunden Selbstlernanteil) vorbereitet, das sich zu 1/3 aus einer Blockveranstaltung zur Praxissemester-vorbereitung und Erarbeitung der Aufgaben für das Betriebspraktikum und zu 2/3 aus einem dreiwöchigen Intensivsprachkurs in China zusammensetzt. Diese beiden Module sind eine wichtige interdisziplinäre Schnittstelle, die in besonderer Weise zur Verzahnung der ingenieurwissenschaftlichen, sprachlichen und (inter-)kulturellen Inhalte beitragen können.

Insbesondere die Reflexion der Praxis-/China-Erfahrung (sowohl aus ‚fachlicher‘ als auch aus ‚interkultureller‘ Perspektive) trägt wesentlich zum Erreichen der Studiengangziele bei.

#### Mittelfristige Empfehlungen:

- Es erscheint ratsam und vielversprechend, das additive Modell ‚GIM + chinaspezifische Inhalte‘ zu einem integrativen Studienangebot weiterzuentwickeln, das interdisziplinäre Bezüge auch zwischen den ‚kulturwissenschaftlichen‘ und ‚ingenieurwissenschaftlichen‘ Studienanteilen herstellt. Hierzu könnten zunächst systematische Feedback-Schleifen im Studienablauf (z.B. die systematische Auswertung der Praktikumserfahrungen der Studierenden und deren Einbindung in das Studium der ersten Fachsemester) sowie gemeinsame Lehrveranstaltungen von Dozenten beider Fachrichtungen (insbesondere während der Nachbereitung des Auslandsaufenthalts) beitragen; langfristig wäre das Entwickeln/Gewinnen von Dozenten (einschließlich Lehrbeauftragten, Honorarprofessoren) mit doppelter Qualifikation ‚GIM/China‘ anzustreben.

Das Studiengangskonzept ist studierbar, vor allem unter Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikation, realen Arbeitsbelastung, Prüfungsorganisation, bestehenden Beratungs- und Betreuungsangebote, Ausgestaltung des Praxisanteils und der Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen,

### Abschnitt III: Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

#### 1.1 Empfehlungen:

- Es sollte geprüft werden, ob nicht Chinesisch-Unterricht im 7. Semester verbindlich vorgeschrieben werden kann.

#### 1.2 Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)

Die Gutachter empfehlen der SAK die Akkreditierung des Studiengangs „Internationaler Studiengang Industrial Management and Engineering China“ mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B.Eng.) mit folgenden Auflagen unter Beibehaltung der ursprüngliche Frist zu beschließen.

Diese Empfehlung basiert auf § 1 Absatz 2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 31.10.2008.

#### 1.3 Nicht erfüllte Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art (führt zu Auflagen):

- In der Prüfungsordnung sind diejenigen Module zu kennzeichnen, deren Bestehen einer Zwischenprüfung entsprechend § 15 Abs. 1 Satz 2 HRG gleichsteht.
- Die geänderte Prüfungsordnung ist vorzulegen.